

Nachruf in Erinnerung an Prof. Dr. phil. Wilfried Hansmann (*5.9.1940 † 8.7.2021)

Der Internationale Karl-Leisner-Kreis trauert um Prof. Dr. Wilfried Hansmann, der am 8. Juli 2021 in einem Bonner Krankenhaus nach schwerer Krankheit im einundachtzigsten Lebensjahr gestorben ist.

Am 28. August 1996 wurde er Mitglied des Internationalen Karl-Leisner-Kreises, so dass er in diesem Jahr auf eine 25-jährige Mitgliedschaft hätte zurückblicken können.

Am 5. September 1940 wurde Wilfried Hansmann in Hufen bei Waldbröl geboren. Nach dem Abitur studierte er Kunstgeschichte, Geschichte und Volkskunde und promovierte 1969 mit einer Dissertation über das Große Neue Appartement und das Treppenhaus des Brühler Schlosses.

Hansmann verband seine Leidenschaft für Kunst seit 1969 mit seiner Tätigkeit beim Landschaftsverband Rheinland für das Rheinische Amt für Denkmalpflege in Pulheim-Abtei Brauweiler. Dort stieg er zum Hauptkonservator des Landes NRW auf und leitete die Restaurierungsabteilung. Er erhielt mehrere Lehraufträge für das Fach Kunstgeschichte an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn.

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen ehrte Wilfried Hansmann für hervorragende Leistungen im wissenschaftlichen und kulturell-künstlerischen Bereich mit dem Professorentitel. Hansmann schrieb zahlreiche wissenschaftliche Publikationen und Bücher zu unterschiedlichen Gebieten wie der Malerei und Bildhauerkunst des Mittelalters, der Architektur und Gartenkunst des Barocks sowie der Malerei und Bildhauerei der Moderne und von Schlössern und Städten an der Loire.

Als der Bildhauer Bert Gerresheim die Karl-Leisner-Büste auf einer Stele aus Anlass des 75. Todestag und 100. Geburtstag des Seligen Karl Leisner schuf, besuchte Wilfried Hansmann den Künstler in seinem ehemaligen Atelier in Düsseldorf. Sie kamen überein, diesen Schaffensprozess fotografisch und inhaltlich zu begleiten.

Der IKLK gewann einen erfahrenen Kunstexperten, der mit Hingabe und Einfühlungsvermögen im Jahre 2015 ein Werk über das neu errichtete Karl-Leisner-Erinnerungsmal in Kleve schrieb. Darüber hinaus wandte er sich der Persönlichkeit Karl Leisners in „Selbstzeugnissen und Zeugnissen von Wegbegleitern“ zu. Der Titel des Buches lautet: „Der Selige Karl Leisner – Das Erinnerungsmal in Kleve und verwandte Bildwerke von Bert Gerresheim“. Dazu gehört der von Gerresheim geschaffene Kreuzweg im Paulusdom in Münster. Bei der V. Station ersetzt der Bildhauer Simon von Cyrene, der Jesus das Kreuz zu tragen hilft, durch Karl Leisner. Im „Portal der Versöhnung“ im Brunnenhof der Marienbasilika in Kevelaer stellt Gerresheim den französischen Häftling Bischof Gabriel Piguet dar, wie er Karl Leisner nach seiner Priesterweihe am 17. Dezember 1944 im Konzentrationslager Dachau segnet.

Das Denk- und Mahnmal von Bert Gerresheim erhielt seinen Platz in Karl Leisners Heimatstadt Kleve vor der Stifts- und Propsteikirche Sankt Mariä Himmelfahrt und macht Besucher auf den Seligen aufmerksam. Der Hamburger Erzbischof em. Dr. Werner Thissen weihte das Karl-Leisner-Erinnerungsmal in Anwesenheit von Bert Gerresheim und Wilfried Hansmann ein.

Hansmann selber nannte sein Buch „Lese- und Bilderbuch“ und wünschte sich, dass viele Menschen dieses Buch lesen und die zahlreichen Bilder, Fotos und Zeichnungen betrachten, sich für die Persönlichkeit Karl Leisners interessieren, durch die Darstellungen von Bert Gerresheim angezogen werden und diese ihnen Türen zum Glauben öffnen.

Vier Jahre später (2019) entwarf Wilfried Hansmann eine Broschüre für Besucher der Stadt Kleve mit Erläuterungen zur Biographie Karl Leisners und über die Entstehung des Denkmals.

Wilfried Hansmann und seine Familie verband eine länger als drei Jahrzehnte währende Freundschaft mit meiner Mutter Elisabeth Haas, geborene Leisner. In gemeinsamen Ferien im Chiemgau erzählte sie ihm vom Leben und Sterben ihres Bruders. Dies wurde für ihn zum Anlass, Mitglied des IKLK zu werden.

Meine Mutter Elisabeth Haas hat mich damals ermutigt, Kontakt zu Bert Gerresheim aufzunehmen. Sie wusste um die Errichtung des Denkmals in Kleve und die Herausgabe des Buches von Wilfried Hansmann. Zwei Monate vor ihrem Tod besuchten wir sie in ihrem Haus in Kleve-Kellen im Leitgraben 26. Seine Fragen beantwortete sie in geistiger Frische. Sie starb am 9. September 2014. Aus Dankbarkeit widmete ihr Wilfried Hansmann sein Buch:
“In memorium Elisabeth Juliane Maria Haas geb. Leisner 1923–2014”

Wilfried Hansmann erwies sich als Glücksfall bei den vielen Werkstattgesprächen mit Bert Gerresheim, in der Kunstgießerei der Firma Herbert Schmäke in Düsseldorf oder bei Sitzungen mit Lektor Burkhard Eidens im Verlag Butzon&Bercker in Kevelaer.

Mit Aenne Hansmann, geb. Peltner, war er viele Jahre verheiratet. An ihren beiden Kindern, Wolfgang Hansmann und Anne Wood geborene Hansmann und ihren fünf Enkelkindern hatten sie ihre Freude. Aenne Hansmann las als Altphilologin jeden Text und jedes Manuskript ihres Mannes zur Korrektur.

Wilfried Hansmann hatte viele Interessengebiete und ging ihnen mit großer Leidenschaft nach: Literatur, Musik, Bildende Kunst, Malerei, Fotografie, Filmkunst und Theologie.

Die Trauerfeier findet statt am Donnerstag, den 29. Juli 2021 um 11 Uhr, in der Friedhofskapelle 53227 Bonn-Oberkassel Langemarckstraße 5. Anschließend erfolgt die Beisetzung der Urne.

Prof. Dr. Wilfried Hansmann hat sich um den Internationalen Karl-Leisner-Kreis verdient gemacht. Sein Andenken werden wir in Ehren halten. Er ruhe in Frieden.

Monika Kaiser-Haas
Vizepräsidentin des IKLK